

In seinen Land-art Arbeiten lässt sich Micha Aregger von einer Vorstellung "der Welt als Kunstwerk" leiten. Die Suche nach Bedeutungen fördert Inhalte zutage mit denen sich Vor-gefundenes "veredeln" lässt. In manchen Arbeiten gelingt dem Künstler in letzter Konsequenz sogar die Veredelung der räumlichen Wahrnehmung einer Landschaft.

Das zeichnerische und malerische Schaffen von Micha Aregger lebt von einer ähnlichen Reduktion der Mittel wie seine Installationen. Er sieht sich hier nur als gestalterischer Initiator, der zwar die Grundbedingungen für das Entstehen seiner Zeichen- und Malarbeiten präzise legt, dann aber die Kontrolle teilweise abzugeben vermag.

Radikaler sind seine Rauminstallation, in denen sich sowohl konzeptionell wie auch formal starke Kontraste manifestieren. Diese Arbeiten wecken im Betrachter bisweilen starke, ambivalente Empfindungen zwischen Faszination und Zurückweichen.

Samuel Scherrer, Nachtgalerie, Örlikon